



Die Heiligen 40 Märtyrer von Sebaste

Das Martyrium der Heiligen 40 Märtyrer von Sebaste lehrt uns in guter Weise die christliche Geduld, die Liebe zur Wahrheit und die Hoffnung auf ewiges Leben. Die Geschichte dieses Blutzeygnisses beginnt am Anfang des 4. Jahrhunderts, als noch die Christenverfolgungen durch die römischen Kaiser befohlen wurden. 40 Soldaten der römischen Armee, die festen Glauben an Jesus Christus besaßen, wurden verhaftet, weil sie ihren Glauben an Christus nicht verleugnen wollten. Als die Richter erkannten, dass die Soldaten ihren Entschluss nicht änderten, drohte ihnen ihr Vorgesetzter, dass sie unehrenhaft aus der Armee entlassen werden würden. Einer der Soldaten antwortete ihm: „Nimm nicht nur unseren militärischen Rang hinweg, sondern auch unsere Leiber. Niemanden lieben wir mehr und nichts ist ehrenwerter für uns, als unser Herr Jesus Christus.“ Nachdem man die 40 Märtyrer eine Zeit lang verschiedenartig gefoltert hatte, um sie zur Glaubensverleugnung zu zwingen, wurden sie schließlich entkleidet, gebunden und in den See von Sebaste geworfen. Es war Winter und bitter kalt. Die Blutzeygen machten einander Mut und sprachen: „Grimmig ist der Winter, doch süß ist das Paradies.“ Um sie leichter zur Verleugnung zu verführen, entzündeten die Folterknechte Lagerfeuer an und stellten wärmende Bäder in Wannen bereit, in der Sichtweite der Märtyrer. Einer der Soldaten hielt die Qual nicht mehr aus, eilte zum wärmenden Bad, doch der Kreislauf seines Körpers machte nicht mehr mit: Er starb im Badewasser. Während der Nacht kam ein Licht vom Himmel und wärmte die übrigen Märtyrer und 39 Siegeskränze kamen vom Himmel auf sie herab. Ein Siegeskranz, der vierzigste, blieb jedoch in der Luft schweben. Als einer der Folterknechte dies sah, wurde er gläubig, bekannte Christus vor den Ungläubigen und schloss sich den Märtyrern im See an. Ihm wurde der himmlische, vierzigste Siegeskranz gegeben.

Als der oberste Offizier von diesen Dingen hörte, die nachts geschehen waren, wurde er rasend vor Wut. Er befahl, dass den Märtyrern die Beine gebrochen werden und das man sie danach wieder in den See werfen sollte. So ermordete man die übrigen Märtyrer, die noch nicht erfroren waren, durch Ertränken im See.

Am dritten Tag nach ihrem Tod, erschienen die 40 Märtyrer dem örtlichen Bischof und sagten ihm, er solle im Wasser nach ihren Reliquien suchen und sie bergen. In der Mitte der Nacht ging der Bischof, zusammen mit den Priestern, zum See, wo er die geheiligten Leiber der Blutzeygen im Wasser leuchten sah. Er sorgte dafür, dass ihre Reliquien, nach der Auffindung, gebührend bestattet wurden.

Die Namen der 40 Märtyrer waren: **Kyrion, Candidus, Domnus, Hesykhios, Heraklios, Smaragdes, Eunoikos, Valentus, Bibianus, Claudius, Priscus, Theodoulos, Eutychios, Johannes, Xanthios, Ilianus, Sisinius, Angus, Flavian, Aetius, Akakios, Ekdikios (Hecditus), Lysimachos, Alexander, Ilias, Gorgonios, Theophilos, Dometian, Caius, Leontius, Athanasias, Cyrill, Sacerdonus, Nikolaus, Valerius, Philoktimos, Severian, Khudion, Meliton und Aglaios.**

Ihr Fest wird am 9. März gefeiert.